

Pressemitteilung vom 29.01.2016

zur Informationsbroschüre des Fördervereins für das Baukunstarchiv NRW e.V.

Die Informationsbroschüre des Fördervereins zum Baukunstarchiv NRW ist 2016 mit vielen Fotos und erläuterndem Text neu herausgekommen. In kurzen Kapiteln werden die Idee, der Nutzen, die Organisation, die Partner sowie die Philosophie des Hauses vorgestellt:

„Das Baukunstarchiv NRW ist ein Kunstmuseum der Baukultur mit Plänen, Zeichnungen, Modellen, Fotografien, Akten, Handschriften, digitalen Daten und Büchern und gleichzeitig ein Haus der Lehre und Forschung.“

Besonders eindrücklich sind die Statements von prominenten Unterstützern mit ihren verschiedenen Blickrichtungen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Die Broschüre dient der Information und der Werbung gleichermaßen und wird in einer Auflage von 15.000 Stück verteilt werden.

Nachdem nun die Gründung der Betriebsgesellschaft des Baukunstarchivs NRW in Form einer gemeinnützigen GmbH vollzogen ist, wird der Förderverein die Werbung bei den 24 Verbänden und Organisationen der Architektur, des Städtebaus, des Ingenieurbaus und der Landschaftsarchitektur in NRW beginnen, um eine Zahl von mindestens 300 Mitgliedern zu erreichen. Diese Zahl ist notwendig, um die Zusage des Fördervereins einzuhalten, das Betriebsrisiko des Baukunstarchivs zu sichern. Der Vorstand ist zuversichtlich, genügend Mitglieder, Gönner und Förderer bis 2018 gefunden zu haben, um das Risikoversprechen gegenüber den anderen Gesellschaftern (Stiftung Deutscher Architekten, Architektenkammer NRW und Ingenieurkammer-Bau NRW) einlösen zu können.

Klaus Fehleemann – einer der Gründungsbeauftragten des Baukunstarchivs NRW – sagt: „Als Bekenntnis zum Baukunstarchiv NRW ist es für einen Verfechter der Baukultur ein Muss, Mitglied im Förderverein zu werden.“

Bis zur Eröffnung des Hauses 2018 wird der Förderverein in vielen Tätigkeitsbereichen aktiv sein. Neben der Betreuung der jetzt anstehenden Ausführungsplanung für die Reaktivierung des Gebäudes in Technik, Gestaltung und Betrieb sind dies vor allem vier weitere Schwerpunkte: Vertragsmanagement der gGmbH, Personalgewinnung für Fachbeirat und andere Gremien, Mittelbeschaffung und Förderung, sowie Organisation von Sachspenden für das Haus. Hinzu kommt die Koordination mit dem A:AI der TU Dortmund. Hier wird die wissenschaftliche Konzeption des Hauses erarbeitet und der Umzug der umfangreichen Sammlungsbestände konzipiert und vorbereitet.